Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1972)
Heft: 3

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektions-nachrichten

Genf

Einladung

Die Sektion Genf der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten organisiert vom 4. bis 15. Januar 1973 im Musée Rath, Genf, eine grössere thematische Ausstellung

«Die Wunde»

Nach der Definition im französischen Wörterbuch Larousse ist das Thema im wörtlichen Sinne,
im übertragenen Sinn: Ehrverletzung, Eigensinn, moralische Sorgen usw.
in die Bildersprache zu übersetzen. (Umwelt und alles, was der Epoche, in der wir leben, schadet.)

Es sind zugelassen: Malerei, Skulptur, Graphik, Lithographie usw., alle Techniken.

Höchstmasse:
Gemälde, Graphik usw.: maximal 2 m (inkl. Rahmen);
Skulptur: maximale Höhe 3 m, Bodenfläche 4 m², Gewicht 1000 kg.
Alle Werke müssen nach 1968 geschaffen sein.

Anmeldetermin:
Bis 31. Oktober 1972 an das Organisationskomitee SPSAS, rue Bellot 7, 1206 Genève.

Invitation

La Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, section de Genève, vous invite à participer à une grande exposition qui se tiendra au Musée Rath, à Genève, du 4 au 15 janvier 1973.
Il s'agit d'une exposition thématique, liée à l'actualité, dont le titre est:

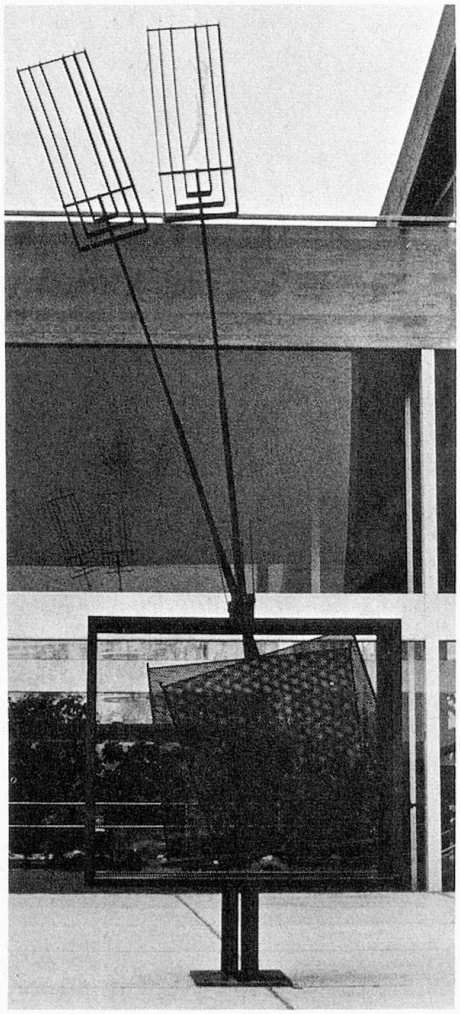
«La blessure»

Ce thème étant compris dans le sens défini par le dictionnaire Larousse
au sens propre: plaie
au sens figuré: ce qui offense l'honneur, l'amour-propre, tourment moral, etc. (à comprendre dans le sens des «nuisances» de tous genres de l'époque que nous vivons).

Chaque artiste peut soumettre au jury (indépendant de la SPSAS) qui composera l'exposition:
une seule œuvre: peinture, sculpture, estampe, etc. (toutes les techniques sont admises)
œuvre picturale: à présenter encadrée (baguette au minimum); dimension du plus grand côté (cadre compris): 2 m
sculpture: hauteur maximum (socle compris): 3 m; surface au sol maximum: 4 m²; poids maximum: 1000 kg.
Seules seront prises en considération les œuvres qui ne sont pas antérieures à 1968.
Inscription préalable:
à faire parvenir avant le 31 octobre 1972 au Comité d'organisation SPSAS, rue Bellot 7, 1206 Genève.

Bern

Die Sektion Bern ist neuerdings bestrebt, ihre Ziele und ihre Tätigkeit nicht mehr exklusiv im engen Sektionsrahmen, sondern auch mehr im weiteren regionalen Bereich zu sehen. Ein Beispiel hierfür ist die Ausstellung im Bieler Kongresshaus, welche die Sektion im Einvernehmen mit den städtischen Behörden und dem Bieler Kunstverein organisiert hat. Sie wurde am 19. August vom Stadtpräsidenten von Biel, Herrn Stähli eröffnet.
Ausser den Mitgliedern der Sektion Bern beteiligten sich eine ganze Reihe interessanter und eigenwilliger Künstler aus Biel und Umgebung, dem Jura, dem Seeland und anderen Gebieten, mit eindrücklichen Werken, unter anderen G. Bregnard, M. Delprete, Esther Ganz, R. Gomez, E. Jordi, Lis Kocher, P. Kunz, J. Schulthess, D. Seibt, R. Spinnler, P. Travaglini.
Die Jury besteht aus Malern und Bildhauern.
Die Ausstellung gibt nicht nur ein aufschlussreiches Bild von der Aktivität und Aufgeschlossenheit der Künstler aus der Bieler Region, sondern ist in Kombination mit den Beiträgen der Berner in Qualität und Vielfalt ein bedeutender Erfolg. Die Schau hat in der grossräumigen und transparenten Architektur des Kongresshauses von Biel einen idealen Rahmen gefunden.
Die Sektion Bern freut sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kollegen der Bieler Region und des Juras. Hermann Plattner



Werner Witschi: Windpendel

Fribourg

Du 14 décembre 1972 au 14 janvier 1973 aura lieu le Salon 72 réservé aux membres fribourgeois de la SPSAS.

Solothurn

Berichtigung

Art. 6, Absatz 2 des Protokolls der GSMBA-Delegiertenversammlung, das wir in Nr. 2 veröffentlicht haben, muss wie folgt lauten:
Solothurn (Hutter) lehnt das Prüfungsrecht des Zentralvorstands ab.
Diskussionsvorschlag von H. Bürkli, der auch anderen Sektionen als Anregung dienen kann:

Permanente Ausstellung von Werken solothurnischer Künstler in öffentlichen Gebäuden

1.1 Solothurnische Künstler (Mitglieder der GSMBA) stellen ihre Werke in öffentlichen Gebäuden im Gebiet des Kantons Solothurn aus. In Frage kommen vor allem Schulhäuser, Gemeindeverwaltungen und andere geeignete Räumlichkeiten.

1.2. Die Ausstellungen sind permanent. Jeder teilnehmende Künstler hat in verschiedenen Gemeinden eine für ihn reservierte Wand.

1.3. Er ist dafür besorgt, dass die von ihm ausgestellten Werke mindestens einmal pro Jahr durch neue ersetzt werden. Bei Nichtbefolgung verliert er das Ausstellungsrecht.

2.1. Die ausgestellten Werke sind verkäuflich. Allfällige Käufe haben Interessierte direkt mit dem Künstler auszuhandeln.

2.2. Die Gemeinden bezahlen an die GSMBA pro Ausstellenden jährlich eine Entschädigung.

2.3. Die Hälfte der Entschädigung kommt der GSMBA zugute. Die andere Hälfte wird dem Ausstellenden ausbezahlt.

3.1. Die Gruppe Ausstellungen organisiert diese Aktion. Sie kontrolliert die Einhaltung der Regeln.

3.2. Sie prüft das Raumangebot der Gemeinden und verteilt die zur Verfügung stehenden Plätze.

3.3. Sie achtet darauf, dass jedem Ausstellenden gleich viele Wände zur Verfügung stehen und dass er in möglichst vielen Gemeinden vertreten ist.

Arthur Beyer:
Gedanken über Malerei

Man «hat» kein Talent, man entwickelt Talent.

Kunst ist eine Äusserung des Menschen, so wie Handschrift, Sprachklang, Mimik, Gesten, Gang Äusserungen des Menschen sind.

Als Folge einer durch explosionsartige Entwicklung von Technik und Industrie, Weltkriege und Revolutionen erzeugten Panik tendiert die heutige Kunst zum Fliehen aus der Wirklichkeit in eine Scheinwelt. Notwendig ist Umkehr: Wertschätzung der Wirklichkeit.

Racher-Katalog 872

dieser wird Mitte/ Ende Oktober erscheinen – geschaffen für Sie!

Steckbrief Ausführung in Buchform, 17 × 24 cm, mit braunem Einband versehen und 582 Seiten stark

Inhalt Querschnitt durch unser ausserordentlich vielfältiges Programm an Artikeln aus dem Mal-, Zeichen- und Repromaterialsektor.

Beilagen Eingeheftete Papiermuster verschiedener Provenienz – eingeheftete Farbkarten über:

Indicolorpapiere, Contak-Farbfolien, Reguette-Farbfolien, Talens-Farben, Lefranc-Ölfarben, Lascaux-Acrylfarben, Edding-Filzschreiber, Magic-Marker, Caran-d'Ache-Auswahl

Zweck Dieser Katalog möchte Ihnen als griffbreites, unentbehrliches Nachschlagewerk gute Dienste leisten.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie daran interessiert sind. Wir würden uns freuen, Ihnen diesen «Leitfaden» gratis zur Verfügung zu stellen.

Racher

& Co. AG, Mal-, Zeichen- und Repromaterial
Marktgasse 12, 8025 Zürich 1, Telefon 01/47 92 11